

Auslobung des Bielefelder Gleichstellungspreises
in der Kategorie Genderforschung/
Genderthemen in Qualifikationsarbeiten

Laut Wissenschaftsrat und DFG haben Genderthemen eine hohe gesellschaftliche Relevanz. Die Universität Bielefeld hat sich in ihrem Gleichstellungskonzept dazu bekannt, die bereits bestehende erfolgreiche Genderforschung weiterzuentwickeln und verstärkt die hauseigene Expertise zur Erhöhung der Genderkompetenz zu nutzen.

Diesem Ziel dient der Genderforschungspreis für Qualifikationsarbeiten: Ausgezeichnet werden Bachelor-, Master- und Promotionsarbeiten von Absolvent*innen aller Fachbereiche der Universität Bielefeld, die qualitativ herausragend sind, ein für die Geschlechterforschung relevantes Thema bearbeiten und Erkenntnisgewinne für die universitären Gleichstellungsbemühungen liefern.

Unterschiede bezüglich der Anforderungen an die Abschlussarbeiten (z. B. Umfang, wissenschaftliche Tiefe) werden bei der Beurteilung berücksichtigt.

Die Abschlussarbeit (beendet seit dem Jahr 2020) ist – schriftlich und elektronisch – bis zum **21.04.2023** einzureichen unter prorektorat-gleichstellung@uni-bielefeld.de. Abzugeben sind ebenfalls alle Gutachten und eine Stellungnahme der Betreuenden, der Fakultät oder anderer Universitätsangehöriger mit einer kurzen Begründung, was die Arbeit im Sinne dieses Preises besonders auszeichnet. Eine Selbstbewerbung ist möglich.

Die Hintergründe des Bielefelder Gleichstellungspreises sowie die bisherigen Preisträger*innen sind im [Gleichstellungs- und Gender-Portal](#) einsehbar.

Eine vom Rektorat bestellte Jury sichtet die eingereichten Arbeiten und erarbeitet eine Vorschlagsliste für das Rektorat, das über die Preisvergabe entscheidet.

Es werden eine oder mehrere Arbeiten, möglichst aus unterschiedlichen Qualifikationsstufen ausgewählt und mit bis zu 1.000 Euro prämiert.

Bitte unterstützen Sie diese Ausschreibung in Ihrer Fakultät/Einrichtung und machen sie möglichst breit den Mitarbeiter*innen, Promovierenden und Studierenden bekannt. Das Rektorat freut sich auf eine lebhaftige Beteiligung mit zahlreichen Bewerbungen.

Herzlichst

Ihre



Marie I. Kaiser

Prorektorin für Personalentwicklung und Gleichstellung